Werk

Titel: Buchbesprechung

Ort: Berlin

Jahr: 2010

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385984391_0141|LOG_0016

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Zielland. Als empirische Basis fungieren qualitative Befragungen von Rückkehrern nach China, die zuvor in den USA lebten und anschließend ein High-Tech-Unternehmen in Shanghai gegründet haben. Damit die Komplexität der Einflussfaktoren überschaubar bleibt, beschränkt sich die empirische Analyse auf Gründungen in der Biotechnologie.

Résumé: «Nouveaux argonautes » en Chine – rapatriés, entrepreneurs transnationaux et croissance économique dans un système d'innovation régional

Saxenian (2006) a montré d'après une étude récente que le dynamisme des entrepreneurs dans le Silicon Valley profite beaucoup de ceux que l'on peut appeler les « argonautes ». Ce sont des jeunes gens bien qualifiés originaires de Taiwan, de la République Populaire du Chine ou de la Corée du Sud, qui ont quitté leurs pays d'origine en raison des conditions économiques et/ou politiques pour poursuivre leurs études aux États-Unis. Cependant, dès que le cadre de vie s'améliore dans leurs pays, ils y retournent pour y essaimer leurs propres entreprises innovatrices et pour utiliser les expériences acquises et les contacts noués dans les sphères de haute technologie aux États-Unis. Ainsi ces « argonautes » aident leurs pays d'origine à réduire les inconvénients typiques auxquels font face les pays en développement et les pays émergents. Ceci a été facilité d'une part, grace à leurs contacts avec des scientifiques et des entrepreneurs qui sont interconnectés au niveau des marchés internationaux, et d'autre part parce que leurs aptitudes culturelles et linguistiques représentent un moyen très efficace pour surmonter les désavantages de la distance spatiale. Nous avons voulu, à travers cette recherche, analyser l'importance des interdépendances locales et internationales de ces migrants pour le développement économique local dans leurs pays. La base empirique sur laquelle repose notre analyse comprend des entretiens qualitatifs avec des migrants en Chine, qui avaient vécu aux Etats-Unis au préalable et qui ont ensuite implanté leurs propres entreprises de haute technologie à Shanghai. Pour réduire la complexité des facteurs d'influence, l'analyse s'est limitee à des entreprises dans le domaine de la biotechnologie.

Prof. Dr. Rolf Sternberg, Department of Economic and Cultural Geography, University of Hannover, Schneiderberg 50, 30167 Hannover, Germany, Sternberg@wigeo.uni-hannover.de

Claudia Müller, Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH., Postfach 10 09 61, 50449 Köln, Germany, claudia.m.mueller@web.de

Manuscript submitted: 28/04/2009
Accepted for publication: 28/01/2010

Buchbesprechung

Stahr, Karl, Ellen Kandeler, Ludger Herrmann, und Thilo Streck: Bodenkunde und Standortlehre. Grundwissen Bachelor. – UTB 2967. – Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer 2008. – 318 S., Tab., Abb., Photos. – ISBN 978-3-8252-2967-2. – €29,90

Das 2008 erschienene, handliche Lehrbuch zur Bodenkunde und Standortlehre eines Autorenteams der Universität Hohenheim bietet eine gute Ergänzung zu den bereits verfügbaren, deutschsprachigen Werken zur Bodenkunde bzw. Bodengeographie. Zur Vermittlung des Grundwissens für Bachelor-Studiengänge folgt es einem didaktischen Konzept, welches für eine Vielfalt von Studienrichtungen mit unterschiedlichen Zugängen zum Boden als Einführung sehr geeignet erscheint. Es nimmt seinen Ausgangspunkt zunächst bei ganz praktischen Fragen zum Umgang des Menschen mit dem Boden. Damit

macht es neugierig und zeigt zugleich, wie relevant Bodenkenntnisse auch für die Praxis sind. Dieses phänomennahe Darstellungsprinzip zieht sich durch die meisten Kapitel und trägt wesentlich dazu bei, dass das Werk nicht nur zum Nachschlagen geeignet ist, sondern im besten Sinne auch als Lesebuch. Dem entspricht auch der Schreibstil, der trotz des wissenschaftlichen Kontextes immer wieder von einem angenehmen „Plauderton" geprägt ist. Die Erfahrung des Autorteams zeigt sich auch in der Art der Veranschaulichung komplexer Zusammenhänge durch ungewöhnlich konkrete Schilderungen sowie Denk- und Rechenbeispiele, die oft überraschend und unterhaltsam, immer aber einprägsam sind und in dieser Art selten in Lehrbüchern zu finden sein dürften. Inhaltlich werden zwar alle wichtigen Themenbereiche einer Allgemeinen Bodenkunde behandelt, Prinzip und Aufbau des Buches folgen aber dem Ansatz der Speziellen Systematischen Bodenkunde. Das bedeutet, dass zunächst die konkreten Böden bestimmter Ausgangsgesteine, ihre Eigenschaften und ihre Entwicklung in Zeit und Raum im Mittelpunkt stehen. Damit wird dem Konzept der Entwicklungsreihen gefolgt, wie es *Karl-Eugen Rehfuess* schon 1981 bzw. 1990 in dem leider lange vergriffenen Lehrbuch über die Waldböden überzeugend ausgeführt hat. Die ersten zwei Drittel des Buches widmen sich den Böden unterschiedlicher Landschaften (Kapitel 1 bis 6). Zunächst geht es ausführlich um die Bodenentwicklung auf magmatischen und Sedimentgesteinen im gemäßigt humiden Klima, dann um Bodengesellschaften in von Kaltzeiten geprägten Gebieten. Mit Bodenentwicklungen in Fluss- und Küstenlandschaften und unter fremden, nicht gemäßigten Klimaten schließt der spezielle Teil ab. In ihm werden allein 19 der 21 Bodenklassen aus der deutschen Bodensystematik erläutert. Neben diesem Detailreichtum überzeugt besonders, wie Themenbereiche der Allgemeinen Bodenkunde immer dann einbezogen und so ausführlich erläutert werden, wie sie zum Verständnis der gerade besprochenen Zusammenhänge notwendig sind. Die Kapitel 7 bis 10 vertiefen schließlich Themenbereiche, die im speziellen Teil nur angedeutet werden konnten, nämlich „Böden in Raum und Zeit" (inklusive Systematik der Böden Deutschlands), „Böden als Pflanzenstandorte", „Böden als Lebensraum" und „Bodenschutz". Diese Kapitel führen den Leser immer wieder an die Schnittstellen zu anderen Fachbereichen, z.B. beim Thema Geochronologie, ebenso aber auch bei den vielfältigen ökologischen Fragen. Dass das Kapitel „Böden als Lebensraum" rund 30 Seiten umfasst, ist besonders zu begrüßen, da dieser Themenbereich innerhalb der Bodenkunde oft noch unterrepräsentiert ist. Es sei noch eine Anmerkung aus Sicht der Geographie gestattet, denn das Buch ist deutlich mehr als eine Bodenkunde. Die meisten Kapitel haben nicht nur einen räumlichen Bezug, sondern es werden darüber hinaus die Komponenten der Geosphäre und ihr Zusammenspiel integrativ vorgestellt. An der dynamischen Darstellung der Durchfeuchtungs- und Erwärmungsreihe im Kapitel „Bodenentwicklung in fremden Klimaten" kann man die Faszination geographischer Zusammenhänge und ihrer Vermittlung erfahren. Auf diese Weise wird Bodenkunde als ein zentrales Forschungsfeld der Geographie, Geoökologie und der Mensch-Umwelt-Beziehung erlebbar. 32 Farbfotos von Bodenprofilen und Strukturdetails sowie die große Anzahl meist zweifarbiger Abbildungen tragen zum guten Gesamtbild des Buches bei, ebenso im Text hervorgehobene Merksätze und eine Sammlung von Fragen am Ende eines jeden Kapitels, durch welche zentrale Inhalte besser rekapituliert werden können. Das Buch kann jedem Studierenden zum Einstieg und als Grundlage der Bodenkunde empfohlen werden, denn es weckt Interesse und leitet den Leser mit Bedacht und Begeisterung zum Thema Boden, das auf den ersten Blick kaum Attraktionen zu bieten scheint. – Für den kritischen Leser bleiben dennoch einige wenige Wünsche offen: So wäre ein kurzer Abriss zur Entwicklung der Bodenkunde eine willkommene Ergänzung, ebenso einige zentrale Zitate im Text, die den Einstieg in das vertiefte Studium erleichtern würden. Was schon beim ersten Blättern verwirrt, ist die Tatsache, dass „Standortlehre" im Titel erscheint, dann aber weder in der Einführung, noch im Inhaltsverzeichnis explizit aufgegriffen wird. Wirklich bedauerlich sind jedoch nur die zahlreichen formalen Fehler, die vor allem bei der Formatierung übersehen worden sind.

Clemens Geitner (Innsbruck)